

Lichtmeßschau

Lichtmeßschau steht historisch für die innere Überzeugung P. Kentenichs, am Lichtmeßtag 1942 aus dem Gefängnis Koblenz freizukommen. Deshalb verfaßte er an diesem Tag das Dankeslied "Die Fesseln sind gefallen" (↗Himmelwärts). Er wurde zwar nicht freigelassen, kam aber aufgrund einer am selben Tag getroffenen Entscheidung der Geheimen Staatspolizei nicht in das KZ Mauthausen, sondern nach Dachau.

In einer symbolischen Deutung bezeichnet Lichtmeßschau (vgl. Lk 2,29-32) seit Ende der vierziger Jahre auch das Anliegen, daß Spiritualität und Zielsetzung der Schönstatt-Bewegung in ihrer ganzen Tragweite und Dimension tiefer verstanden werden, und zwar sowohl von seiten der Mitglieder selbst wie auch speziell von seiten des Papstes und der Bischöfe.

Joachim Schmiedl